

Synonymische Bemerkungen.

Die Gattung *Microrrhynchus* Gerstäcker, Wieg. Archiv 1871, 348, ist nicht den „*Chnoodae et Exoplectrae* Muls. *affinis*“, sondern mit *Platynaspis* Redtb. identisch. Die einzige unbedeutende Abweichung der afrikanischen Arten von unserer einheimischen *Pl. luteorubra* Goeze besteht darin, daß der Clypeus in der Mitte des Vorderrandes etwas tiefer ausgerandet ist.

Da nun meine *Plat. rufipennis*, Deutsche Ent. Zeitschr. 1888, 93, von Zanzibar sich nach der Diagnose von (*Microrrh.*) *rufipennis* Gerst. l. c. zu unterscheiden scheint, lege ich ihr den Namen *abdominalis* bei.

Ob *Pharus semiglobosus* Karsch, Berl. Ent. Zeitschr. 1882, 401, t. 4, f. 13, wirklich ein *Pharus* ist, geht aus der Beschreibung nicht hervor, die rothgelben Vorderecken des Halssch. sind für mich genügend, um dem Thiere seinen Platz in der Gattung *Platynaspis* anzuweisen. Daß es sich von *Pl. capicola* Crotch, Mon. 197, die ich von Natal und Zanzibar besitze, spezifisch unterscheiden sollte, bleibt fraglich, weil Karsch nicht angiebt, ob der Kopf weifslich gelb ist.

Pachybrachys glycyrrhizae Ol. ist von Marseul, Cryptoceph. 289, auf *nigropunctatus* Suffr. bezogen worden und ich bin ihm leider gefolgt, Ins. D. 6, 256, da ich nur die eine Art besafs. Erst jetzt erhielt ich den wirklichen *nigropunctatus*, welcher viel weiter verbreitet zu sein scheint als *glycyrrhizae*, und sich wesentlich unterscheidet:

Fld. mit unregelmäßigen Punktreihen, im vorderen Theile der Innenhälfte ganz verworren punktirt, Unterseite dicht silberweifs behaart. — Länge 4—4.5 mill. Persien, Mesopotamien, Tiflis, Araxesthal, Armenien, Syrien (*glycyrrhizae* Mars. Ws.) *nigropunctatus* Suffr.

Fld. regelmäfsig punktirt gestreift, höchstens mit einigen überzähligen Punkten nahe dem Schildchen, Unterseite un dicht silberweifs behaart. — Länge 2.5—3 mill. Bagdad, Araxesthal *glycyrrhizae* Ol. Suffr.

Chrysomela cyrtonoides Ws., Deutsche Ent. Zeitschr. 1892, 139, sollte nicht so, sondern *cyrtonastes* heissen, denn Jacoby hat bereits 1885 in den Proc. Zool. Soc. Lond. p. 206 aus Japan eine *Chrysomela cyrtonoides* genannt.

Phytodecta Linnaeana Schrank soll nach Seidlitz, Faun. transs. 783, wieder den Namen *triandrae* Suffr. annehmen, weil Schrank's Art ein schwarzes Halssch. mit rothem Punkt in der Gegend der Hinterwinkel „haben soll“. Schrank spricht nur in der Diagnose von einem Punkte, in der Beschreibung heisst es: *maculae duae sanguineae, una ad marginem exteriorum prope basin*, womit eben der rothe, eckige Fleck an den Seiten des Halssch. gemeint ist.

Cryptocephalus sanguinolentus Scop. wird von Seidlitz als verschiedene Art angesehen (F. transs. 763). Da ich nicht annehme, das Seidlitz im Ernste meint, die von ihm angeführten Färbungs-Verschiedenheiten wären genügend, zwei Arten zu charakterisiren, so sehe ich der Angabe von specifischen Unterschieden entgegen. Bis dahin halte ich *sanguinolentus* für eine Färbungsvarietät, deren Benennung in den Augen mancher Coleopterologen sogar vom Uebel ist.

Für *Galeruca* Geoffr. sucht Seidlitz, F. transs. 789, den abgethanen Namen *Adimonia* einzuführen, obwohl Laicharting (Tyrol. Ins. 190 und 192) selbst angiebt, das seine Gattung *Adimonia* mit *Galeruca* identisch ist.

Ueber die merkwürdige Begrenzung der Halticiden-Gattungen, die Seidlitz in der Fauna transs. anwendet, scheint es nur gerechtfertigt, stillschweigend hinweg zu gehen. Nur Folgendes muß zur Vermeidung von Irrthümern erwähnt werden: *Macrocnema* Seidl. p. 794 ist nicht die gleichnamige Gattung von Stephens; *Plectroscelis* Seidlitz p. 797 deckt sich nicht mit der von Redtenbacher beschriebenen Gattung, *Mantura* Steph. hat mit *Podagrica* Foudr. nichts zu thun, noch weniger *Phyllotreta* mit *Aphthona* etc. Wenn es wirklich natürliche, d. h. für den Menschen leicht falsche Gattungen giebt, so kann man dreist die beiden letztgenannten zu ihnen rechnen.

Bei dem Bezuge des *Tenebrio pomonae* Scop., Ent. Carn. 83, habe ich mir seinerzeit die Angabe von Scopoli: „*In foliis pyri, pomi*“ nicht wie Seidlitz, Faun. transs. 790, mit „auf Birn- und Apfelbäumen“ lebend übersetzt, sondern nur an Blätter gedacht, wozu man auch abgefallene rechnen kann. Nun verkriechen sich die Galeruken-Larven gern in den ziemlich trockenen Sand hohler Bäume, der mit abgefallenen Blättern bedeckt ist, und ich habe stets, wenn ich die Puppen bei den Blättern fand, an Scopoli's Beschreibung: *In folio convoluto* etc. denken müssen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [1892](#)

Autor(en)/Author(s): Weise Julius

Artikel/Article: [Synonymische Bemerkungen. 413-414](#)